



Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler



Dr. Fabian Franke

Universitätsbibliothek Bamberg

fabian.franke@uni-bamberg.de



AG Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern

14 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus

- 9 Universitätsbibliotheken
- 3 Hochschulbibliotheken
- einer regionalen staatlichen Bibliothek
- der Bayerischen Staatsbibliothek

Auftrag:

- Standards formulieren
- die Fachleute vor Ort unterstützen
- „best practice“ koordinieren





Ausgangspunkt

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



www.isb.bayern.de



Die Seminare
in der gymnasialen
Oberstufe

Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe



STAATSIKITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



DAS WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTISCHE SEMINAR ■ ■ ■

| | |
|----------------------|---|
| Ethik | Anthropologie und Menschenbilder |
| Geschichte | „Kampf dem Korsett“ |
| Sozialkunde | Wege zur Demokratie |
| Wirtschaft und Recht | Geldordnung in der Marktwirtschaft |
| Kunst | Das Bild vom Menschen in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen |
| Musik | Filmmusik |
| Sport | Aspekte des Ausdauertrainings |

3 Methodik und Zeitplan

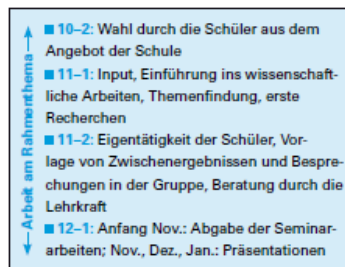
Im Zentrum des W-Seminars stehen Unterrichtsmethoden und Studientechniken, die **eigenständiges Arbeiten** bzw. **forschendes Lernen** fördern und fordern, z. B.:

- Quellenarbeit, Textarbeit und Werkanalyse
- empirisches Arbeiten
- Versuch und Experiment
- Werkerstellung
- Referat/Präsentation und Diskussion
- Exkursionen und Erkundungen
- Expertenreferate
- individuelles Arbeiten und Arbeiten im Team

Es bietet sich an, im **Stundenplan** für alle W-Seminare gemeinsame Randstunden vorzusehen. So kann gewährleistet werden, dass z. B. Exkursionen, die über die Unterrichtszeit hinausgehen, nicht den Fachunterricht beeinträchtigen. Die tatsächliche **Unterrichtszeit** kann **flexibel** den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden. Bei der Planung von Veranstaltungen des Seminars außerhalb der im Stundenplan vorgesehenen Unterrichtszeit sollte die zeitliche Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Ein grober Zeitplan für den Ablauf eines W-Seminars ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ablauf des W-Seminars



Zu Beginn erfolgt eine gründliche **Einführung in das Rahmenthema**. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei fachliche und methodische Grundkompetenzen und die für eine selbständige Erarbeitung ihrer individuellen Seminararbeitsthemen nötigen Kenntnisse zum Rahmenthema.

Außerdem erfolgt im ersten Ausbildungsabschnitt eine **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**. Die hierfür erforderlichen fachspezifischen und allgemeinen Methodenkompetenzen werden eingeübt. Nach Möglichkeit erfolgen Exkursionen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. zu einer Universitätsbibliothek. Externe Experten können in den Unterricht einbezogen werden.

Zum Ende des Ausbildungsjahres (11/1) wählt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer in Absprache mit der Lehrkraft ihr bzw. sein individu-

Außerdem erfolgt im ersten Ausbildungsabschnitt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Die hierfür erforderlichen fachspezifischen und allgemeinen Methodenkompetenzen werden eingeübt. Nach Möglichkeit erfolgen Exkursionen zu wissenschaftlichen Einrichtungen, z.B. zu einer Universitätsbibliothek. Externe Experten können in den Unterricht einbezogen werden.



DAS WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTISCHE SEMINAR

| | | |
|--------------------|--|---|
| Mai-Juli | <ul style="list-style-type: none"> ■ Zwischenpräsentationen, Kurzreferate, z. B. über die Recherche-Ergebnisse, die grundlegenden Fragestellungen der Arbeiten und die angewendeten Methoden; Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den einzelnen Arbeiten ■ Abgabe von ausgearbeiteten Gliederungsentwürfen oder eines Exposés im Juni; Besprechung und Rückgabe Anfang Juli | <ul style="list-style-type: none"> ■ weitere Recherchen und selbständiges Arbeiten ■ Erstellen eines Exposés ■ Ausarbeiten der Gliederung; Beginn des selbständigen Verfassens der Seminararbeiten |
| 12/1 Sept.-Okt. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Fortführung der Arbeit am Rahmenthema und der Methodenreflexion ■ Begleitung und Beratung durch die Lehrkraft; gemeinsame und/oder individuelle Klärung von Problemfällen (z. B. Zitierweisen, formelle Gestaltung) | <ul style="list-style-type: none"> ■ redaktionelle Abfassung der Seminararbeiten |
| Nov.-Jan. | <ul style="list-style-type: none"> ■ in der ersten Woche nach den Herbstferien: Abgabe der Seminararbeiten ■ ggf. Gelegenheit zur Übung der Präsentationen; eine Vorbesprechung mit jeder Schülerin und jedem Schüler ■ individuelle, mündliche Abschlusspräsentationen mit Aussprache, Einordnen der Ergebnisse in das Rahmenthema | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung der Abschlusspräsentationen |

Dem Lern- und Arbeitsort „Bibliothek“ kann und sollte im Rahmen des W-Seminars eine bedeutende Funktion zukommen. Dabei bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Bibliotheken an.

Ein konkretes Beispiel steht im Anhang (M2 und M3). Weitere Beispiele zu den verschiedenen Fächern finden sich unter www.gymnasium-stuttgart.de/lehre/sem/semesterstellung_sasse_Kapitel_6.

4 Lernort Bibliothek

Dem Lern- und Arbeitsort „Bibliothek“ kann und sollte im Rahmen des W-Seminars eine bedeutende Funktion zukommen. Dabei bietet sich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Bibliotheken an.

Schulbibliotheken

Idealerweise Ort zur Förderung wissenschaftspropädeutischer Kompetenzen und zur Erstellung einer Seminararbeit ist eine zeitgemäß ausgestattete Schulbibliothek. Sie erweitert das Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler in der vom Konzept des W-Seminars erwünschten Weise und tritt gleichwertig neben Klassen-, Gruppen- und Fachraum. Eine moderne Schulbibliothek – ausgestattet mit enzyklopädischer Literatur, Fachlexika und themenbezogener Sekundärliteratur – hält neben den traditionellen **Printmedien audiovisuelle** und

digitalisierte Medien (CD-ROM, DVD) bereit und kann dadurch auch die Bedürfnisse unterschiedlicher Lerntypen berücksichtigen. Schülerinnen und Schülern ohne privaten Internetanschluss und ohne private Flatrate stehen ggf. hinreichend **PC-Stationen** zur Verfügung, die den Zugang zum **Internet** ermöglichen.

Eine moderne Schulbibliothek ermöglicht im Verlauf des W-Seminars eine Vielzahl von Arbeitsformen. Entdeckendes, handlungsorientiertes, fächerübergreifendes, soziales und multimediales Arbeiten lässt sich hier optimal mit dem wissenschaftspropädeutischen Anliegen des W-Seminars verbinden. Der Lehrkraft bieten sich vielfältige Gelegenheiten, die Seminargruppe und/oder einzelne Seminarmitglieder intensiv und vor Ort zu betreuen – in arbeitstechnischer wie auch in inhaltlicher Hinsicht.



■ ■ ■ DAS WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTISCHE SEMINAR

Entsprechende Öffnungszeiten vorausgesetzt kommt einer modernen Schulbibliothek **auch außerhalb der Seminarstunden** eine zentrale Rolle im W-Seminar zu. Sie ist Fundort und „Tatort“, Ausgangsbasis und Rückzugsraum für

- effektives und analytisches,
- eigenständiges und betreutes,
- punktuell und sequentielles,
- fachbezogenes und fächerübergreifendes,
- individuelles und soziales Lernen, Kommunizieren und Arbeiten.

Das Internetportal www.schulmediothek.de der Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ im Deutschen Bibliotheksverband bietet wertvolle Informationen zur pädagogisch-didaktischen Nutzung der Schulbibliotheken. Hierbei geht es nicht zuletzt um die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und damit die Einführung in das moderne wissenschaftspropädeutische Arbeiten.

Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken

Ergänzend zur Schulbibliothek und weiterführend bieten sich die öffentlichen und wissen-

schaftlichen Bibliotheken als Lernorte an. Vielerorts werden bereits Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten für Schülerinnen und Schülern angeboten. Hierbei stehen u. a. folgende Inhalte im Vordergrund:

- Literaturrecherche mit Hilfe von OPAC (Online Public Access Catalogue, öffentlich zugänglicher Katalog einer großen Bibliothek) und ausgewählten Datenbanken
- professionelle Internet-Recherche

Unter der Internetadresse www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/bibliothekslandkarte/ hat die Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz des Bibliotheksverbands Bayern (AGIK Bay) Informationsangebote für die Gymnasien zusammengestellt. Ein Klick auf die Bayernkarte zeigt das Informationsangebot der jeweils nächstgelegenen wissenschaftlichen Bibliothek und eine Kontaktadresse. Ein entsprechendes Angebot der öffentlichen Bibliotheken ist in Vorbereitung. Die Seite www.informationskompetenz.de liefert darüber hinaus eine Materialdatenbank zur Literaturrecherche sowie verschiedene Schulungs- und Kursangebote.



Ergänzend zur Schulbibliothek und weiterführend bieten sich die öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken als Lernorte an. Vielerorts werden bereits Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten für Schülerinnen und Schüler angeboten. Hierbei stehen u.a. folgende Inhalte im Vordergrund:

- Literaturrecherche mit Hilfe von OPAC (Online Public Access Catalogue, öffentlich zugänglicher Katalog einer großen Bibliothek) und ausgewählten Datenbanken
- professionelle Internet-Recherche

Bibliothekslandkarte Bayern: Kontakte für Schulen

[Newsarchiv](#)

[Materialiendatenbank](#)

[Veranstaltungsstatistik](#)

[Im Fokus](#)

Regionen

- [Baden-Württemberg](#)
- **Bayern**
 - [Mitglieder der AGIK](#)
 - [Schulungs- und Kursangebote](#)
 - [Arbeitsergebnisse](#)
 - [Zehn-Punkte-Agenda](#)
 - **[Kontakt für Schulen](#)**
 - [Literaturverwaltungsprogramme](#)
 - [Intern](#)
- [Bremen](#)
- [Hamburg](#)
- [Hessen](#)
- [Niedersachsen](#)
- [Nordrhein-Westfalen](#)
- [Rheinland-Pfalz und Saarland](#)
- [Sachsen](#)
- [Schleswig-Holstein](#)
- [Thüringen](#)

Klicken Sie einfach auf einen Ort in Ihrer Nähe!
Sie erhalten dann Informationen über die nächstliegende Wissenschaftliche Bibliothek.



[Partner](#)

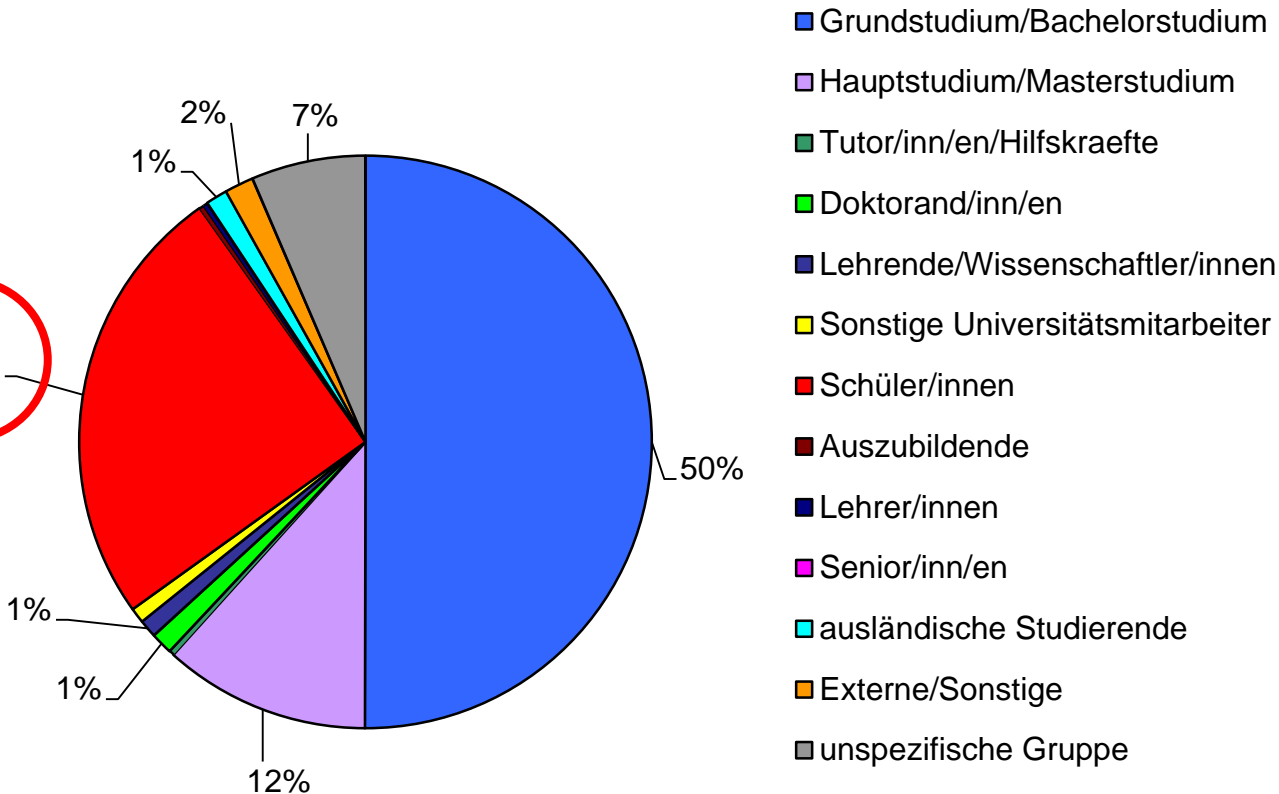
[Newsletter](#)



IK-Veranstaltungen Bayern 2011: Zielgruppe

82.519 Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

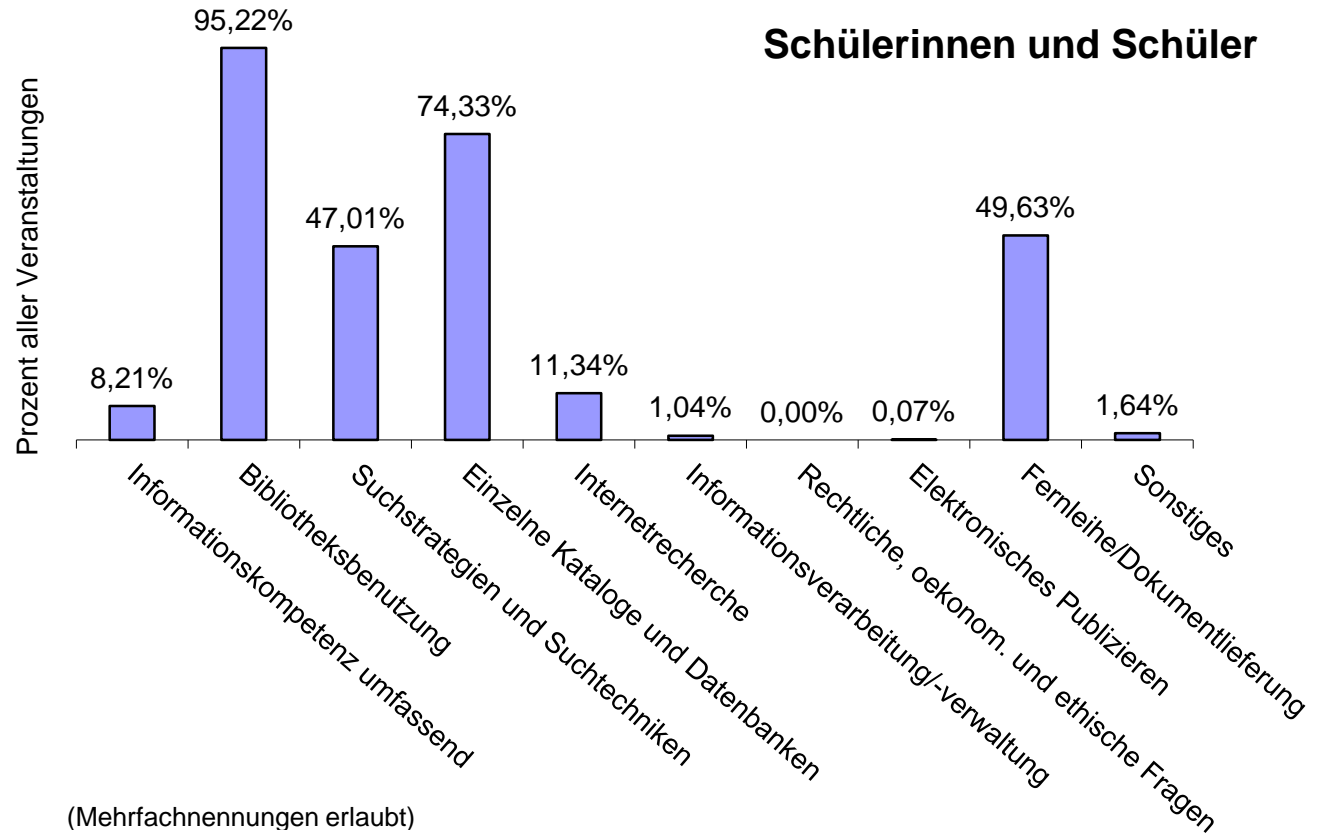
27.339 Schüler und
Schülerinnen





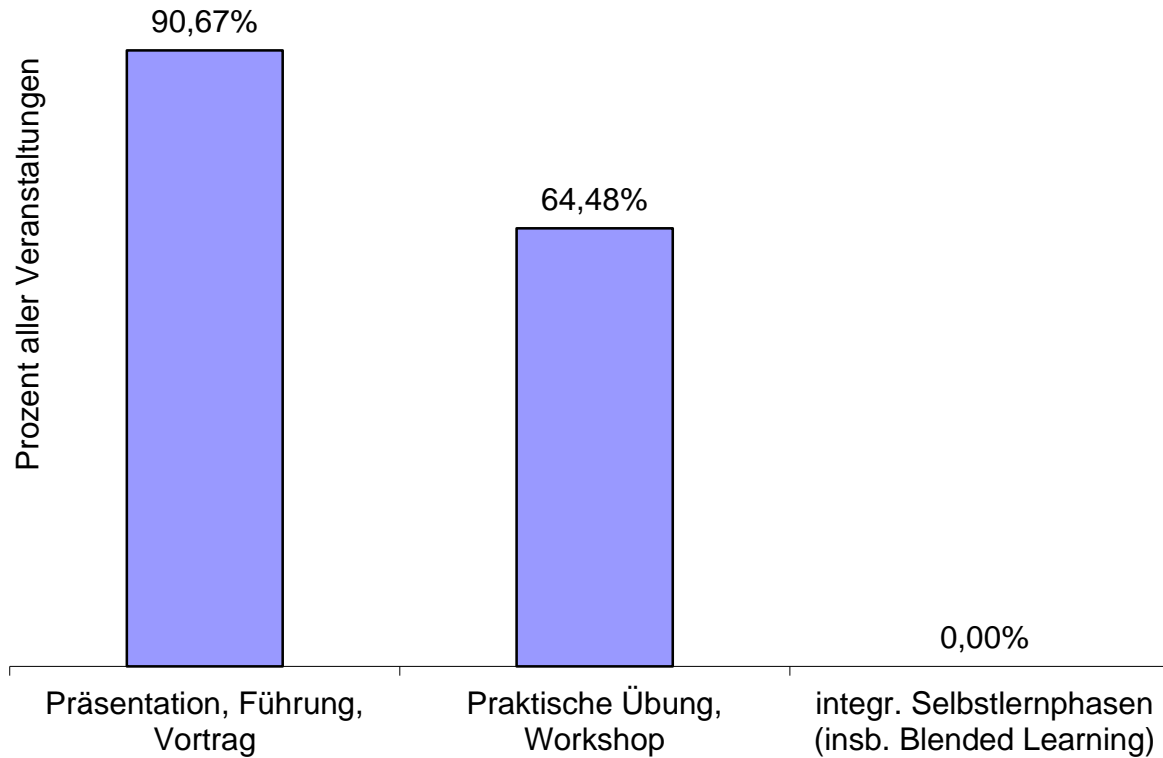
IK-Statistik Bayern 2011: Inhaltliche Schwerpunkte

Schülerinnen und Schüler





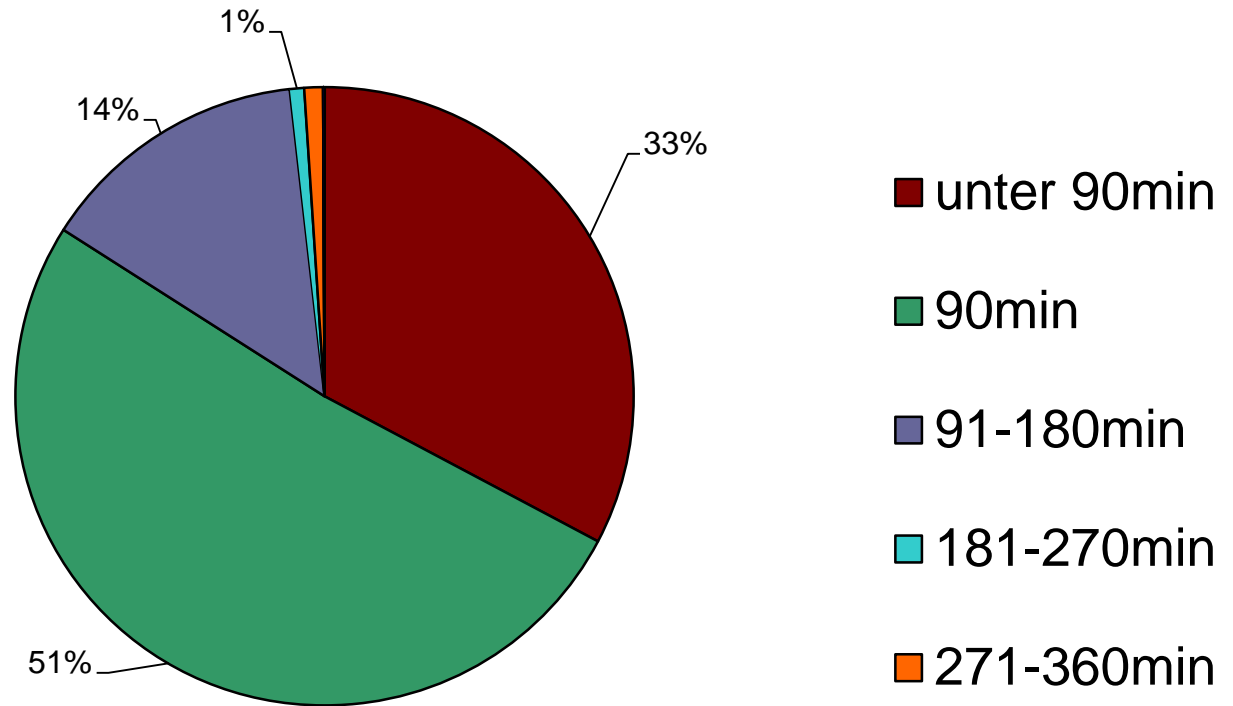
IK-Statistik Bayern 2011: Didaktische Form Schülerinnen und Schüler





IK-Statistik Bayern 2011: Veranstaltungsdauer

Schülerinnen und Schüler





Standards

A standard is an **agreed, repeatable** way of doing something. It is a **published document** that contains a technical specification or other precise criteria designed to be used consistently as a rule, guideline, or definition.

British Standards Institution



Unsere Ziele für die Entwicklung von Standards

- **Definition der Kompetenzen der Schüler**
- **Festlegung der Lernziele**
- **Qualitätssicherung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliotheken**



Workshop am 03.03.2011 in der UB Augsburg

veranstaltet von

- **AG Informationskompetenz**
- **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)**
- **Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen**

mit

- **Bibliothekaren/-innen**
- **Lehrer/-innen aus Gymnasien**
- **Lehrer/-innen aus Fach-/Berufsoberschulen**



Vermittlung von Informationskompetenz in wissenschaftlichen Bibliotheken

Inhaltliche Standards

Welche Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler besitzen?

Welche Fähigkeiten können die wissenschaftlichen Bibliotheken vermitteln?



1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler kennen die lokale und regionale Bibliothekslandschaft und können das Informationsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek nutzen.



1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler kennen die lokale und regionale Bibliothekslandschaft und können das Informationsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, welche wissenschaftlichen Bibliotheken vor Ort und in der Region existieren
- kennen die unterschiedlichen Medientypen in einer Bibliothek und wissen, wozu sie sie nutzen können (Bücher, E-Books, DVDs, Datenbanken, Zeitungen, Zeitschriften ...)



Kapitel 1
Der Arbeitsmarkt im Überblick: Fragen an die Arbeitsmarktökonomik





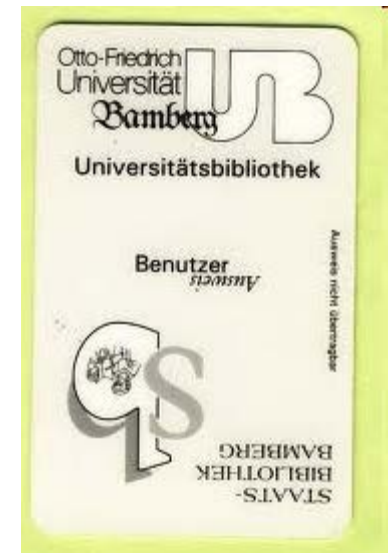
1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler kennen die lokale und regionale Bibliothekslandschaft und können das Informationsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, wie sie sich zur Bibliotheksbenutzung anmelden
- kennen die Ausleihbedingungen verschiedener Medientypen
- können das eigene Benutzerkonto verwalten



Bamberger Katalog

Suche Merkliste **Konto** weitere Angebote

Kontostand Benutzerdaten Sucheinstellungen

Ausleihen (27) Bestellungen (0) Vormerkungen (1) FL-Kopien

[Übersicht](#) [Gemahnte Medien](#) [Rückgeforderte FL-Medien](#) [Verlängerte Medien auf Widerruf](#) [Fernleihen](#)



1. Standard: Das regionale Informationsangebot kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler kennen die lokale und regionale Bibliothekslandschaft und können das Informationsangebot einer wissenschaftlichen Bibliothek nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, welche technischen Möglichkeiten ihnen zum Kopieren/Scannen/Drucken etc. zur Verfügung stehen
- wissen, wie sie bei auftretenden Fragen mit der Bibliothek Kontakt aufnehmen können (Homepage, Informationszentrum, Telefon, Online-Auskunft, Facebook, Chat)



Info-Center

| | |
|---------|---|
| Chat | Nutzen Sie unsere Chat-Auskunft . Wir antworten von Mo - Fr 9.00 – 16.00 Uhr normalerweise innerhalb weniger Minuten. |
| Online | Nutzen Sie unseren Elektronischen Briefkasten |
| E-Mail | Schicken Sie uns eine E-Mail: infocenter@ub.tum.de |
| Telefon | Rufen Sie uns an unter +49 (0)89 289 23333 |
| SMS | Schicken Sie eine SMS an +49 (0)173 8618412 |





2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

**Die Schülerinnen und Schüler können das
Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten
und effektiven Literaturrecherche nutzen.**



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen



The screenshot shows a vertical menu on the left with two items: 'LexMA ONLINE' and 'IEMA ONLINE'. The main content area on the right is titled 'LEXIKON DES MITTELALTERS' and includes a link for 'ONLINE-VERSION' with a mouse cursor. Below the title, there are two bullet points describing the work as a basic reference work for medieval studies and an integrated English translation aid. Further down, it mentions 'INTERNATIONAL ENCYCLOPAEDIA FOR THE MIDDLE AGES' as a supplement to the online-LexMA, and provides direct links to the 'International Medieval Bibliography' and 'Bibliographie de civilisation médiévale'.



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen
- kennen Bibliothekskataloge als zentrale Rechercheinstrumente für den Nachweis von Literatur und ihrer Verfügbarkeit

Sucheingabe

| | | | | | |
|----------------|---|----------------------|---|----------------------|-----------------------|
| Titelstichwort | ▼ | <input type="text"/> | | | |
| und | ▼ | Verfasser | ▼ | <input type="text"/> | Index |
| und | ▼ | Schlagwort | ▼ | <input type="text"/> | Index |



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen
- kennen Bibliothekskataloge als zentrale Rechercheinstrumente für den Nachweis von Literatur und ihrer Verfügbarkeit
- formulieren relevante Suchbegriffe (Ober-, Unterbegriffe, Synonyme...) im Hinblick auf ein vorgegebenes Thema
- erarbeiten effektive Suchstrategien (unter Verwendung von Booleschen Operatoren, Trunkierungszeichen etc.)



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Schlagwörter im Rechercheergebnis und verwenden sie gezielt zur Weitersuche

Verfasser: [Diamond, Jared M.](#)

Titel: Kollaps

Untertitel: warum Gesellschaften überleben oder untergehen

Einheitssachtitel: Collapse <dt.>

Verfasserangabe: Jared Diamond, Aus dem Amerikan. von Sebastian Vogel

Ausgabe: Erw. Neuausg., [erw. um ein großes Kap. über Angkor Wat]

Verlagsort: Frankfurt, M.

Verlag: Fischer-Taschenbuch-Verl.

ISBN: 978-3-596-19258-8

Jahr: 2011

Umfang: 722 S.

Illustrationen: Ill.

Format: 22 cm

Reihe: Fischer ; 19258

Bemerkungen: Literaturangaben

Schlagwort: [Gesellschaft](#) ; [Niedergang](#) ; [Klimaänderung](#) ; [Umweltschaden](#) ; [Natürliche Ressourcen](#) ; [Raubbau](#)

Tipps zur Suche *Schlagwort*

Schlagwörter (meist deutsch und immer im Singular) geben den **Inhalt eines Werkes** wieder und erschließen damit **Literatur zu einem bestimmten Thema**.

Nutzen Sie den **Index**! Dort werden Ihnen alle vergebenen Schlagwörter angezeigt, treffende Schlagwörter können Sie in die Suchmaske übernehmen.

Beispiel:

*Suchziel: Literatur zum Thema
Brauereien in der Oberpfalz
Suchfeld Schlagwort =
brauerei oberpfalz*



2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Schlagwörter im Rechercheergebnis und verwenden sie gezielt zur Weitersuche
- können eine (zu) kleine Treffermenge erweitern
- können eine (zu) große Treffermenge einschränken

Datenbanken

[alle](#) | [keine](#) Datenbanken auswählen

- Standarddatenbankgruppe**
 - Regensburger Katalog
- Weitere Datenbanken (Suchanfrage wird übernommen)**
 - Bayerischer Verbundkatalog (Fast-Index)
 - GBV
 - SWB
 - Hebis
 - Aufsatzdatenbank (nur nach Anmeldung)
- Links zu weiteren Katalogen (Suchanfrage neu eingeben)**
 - Stadtbücherei Regensburg
 - Karlsruher Virtueller Katalog

Treffer eingrenzen

Fach

- [Geographie](#) (312)
- [Allgemeines](#) (118)
- [Wirtschaftswiss...](#) (89)
- [Politologie](#) (42)
- [Soziologie](#) (30)
- [Mehr anzeigen...](#)

Jahr

- [<= 1991](#) (91)
- [1992 - 1998](#) (115)
- [1999 - 2006](#) (102)
- [>= 2007](#) (128)

Erscheinungsform

- [Monographie](#) (429)
- [Druckwerk](#) (402)
- [Hochschulschrift](#) (84)
- [Kongressbericht](#) (48)
- [Online-Zugriff](#) (41)
- [Mehr anzeigen...](#)

Sprache

- [Deutsch](#) (228)
- [Englisch](#) (218)



3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.



3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

➤ können ihre Rechercheergebnisse speichern und drucken

OPAC der UB Augsburg (InfoGuide®)

The screenshot shows the OPAC interface for UB Augsburg. At the top, there are navigation tabs: 'Merkliste', 'Konto', and 'weitere Angebote'. Below these are search options: 'Neue Suche', 'Systematische Suche', 'Suchhistorie', and 'trefferliste'. The search query is 'Ihre Suchanfrage Titel(wörter) = bayern römer*'. The results are displayed in a table with 4 entries. The second entry, 'Römerstraßen und Kultplätze' by Bernstein, Martin, has a red arrow pointing to the 'in die Merkliste' link. On the right side, there are sections for 'weitere Optionen' (Suchanfrage ändern, Treffersortierung, Relevanz, sortieren, Ausgabe, Trefferliste ausgeben) and 'Datenbankbereich' (Datenbank-Auswahl, Auswahl, Weitersuchen (Fernleihe) | ändern, Datenbanken, UB Augsburg (23)).



3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- finden die im Katalog ermittelte Literatur am Standort



- können das Aufstellungssystem im Freihandbereich nach Fächern und Themen nutzen, um weitere Literatur zum Thema zu finden





3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Medien aus dem Magazin bestellen
- können sich auf entliehene Medien vormerken

Einleitung in das Alte Testament

HRSG./MITARB.: [Zenger, Erich](#)
 SERIE ; BAND-NR.: Kohhammer-Studienbücher Theologie ; 1,1
 ORT, VERLAG, JAHR: Stuttgart, Kohhammer, 2004
 UMFANG: 598 S.
 SCHLAGWORT: [Altes Testament](#) , [Einleitung](#) , [Lehrbuch](#)
 ISBN / ISSN: 3-17-018332-X

BibTip Andere fanden auch interessant:

- [Einleitung in das Alte Testament \(2008\)](#)
- [Grundinformation Altes Testament \(2009\)](#)
- [Schmidt, Werner H.: Einführung in das Alte Testament \(1995\)](#)
- [Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament \(2007\)](#)
- [Bendtorff, Rolf: -Das Alte Testament \(2001\)](#)

[in die Merkliste](#) | [übergeordnete Titel](#)

Exemplare zum Dokument mehr zum Titel

| Signatur | Standort | Zweigstelle | Status |
|-------------|----------------|-------------|---|
| 01/B 067815 | Zentralmagazin | UB | bestellbar Wegweiser |

Geschichte Israels bis Bar Kochba

VERFASSER: [Gunnweg, Antonius H. J.](#)
 SERIE ; BAND-NR.: Theologische Wissenschaft ; 2.
 ORT, VERLAG, JAHR: Stuttgart u.a., Kohhammer, 1984
 UMFANG: 210 S. : Kt.
 SCHLAGWORT: [Israel <Altertum>](#) , [Geschichte](#)
 ISBN / ISSN: 3-17-008601-4

BibTip Andere fanden auch interessant:

- [Kinet, Dirk: Geschichte Israels \(2001\)](#)
- [Donner, Herbert: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen](#)
- [Jeremias, Jörg: -Der Prophet Amos \(1995\)](#)
- [Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit \(2000\)](#)
- [Gunnweg, Antonius H. J.: Geschichte Israels \(1989\)](#)

[in die Merkliste](#) | [übergeordnete Titel](#)

Exemplare zum Dokument mehr zum Titel

| Signatur | Standort | Zweigstelle | Status |
|-----------------------|----------------|-------------|---|
| 01/BC 8740 G976(5) | Zentralmagazin | UB | entliehen bis 24.05.2011 (gesamte Vormerkungen: 0) Wegweiser |



3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

➤ können eine Fernleihbestellung durchführen



4. Standard: Elektronisches Medienangebot nutzen

Die Schülerinnen und Schüler haben einen Überblick über das elektronische Angebot der Bibliothek.



4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für die Nutzung von zuverlässigen Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS)

Datenbank-Infosystem (DBIS)

Universitätsbibliothek Regensburg

[Home](#)
 [Literatursuche und Ausleihe](#)
 [Elektronische Zeitschriften](#)
 [Kontakt](#)

Suche nach Datenbanken

Schnelle Suche

Erweiterte Suche

Fachübersicht

| Fachgebiete | Anzahl |
|--|--------|
| Allgemein / Fachübergreifend | 911 |
| Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft | 151 |
| Anglistik / Amerikanistik | 120 |



Datenbank-Infosystem (DBIS)

Universitätsbibliothek Bamberg



| | | | |
|---|--|---|------------------------------|
| Année Philologique | Uninetz | U | |
| Bayerische Bibliographie | frei im Web | F | |
| Brill's New Pauly | Uninetz | U | |
| Clio Online - Fachportal für die Geschichtswissenschaften | frei im Web | F | <input type="checkbox"/> Go! |
| Gnomon Bibliographische Datenbank | frei im Web | F | |
| historicum.net - Geschichtswissenschaften im Internet | frei im Web | F | |
| Historische Bibliographie Online | frei im Web | F |) |
| International Medieval Bibliography | Uninetz | U | Zugang |
| Jahresberichte für Deutsche Geschichte | CD-ROM-Server | C | Uninetz U |
| Lexikon des Mittelalters | CD-ROM-Server | C | frei im Web F |
| Online Contents - SSG Geschichte | Uninetz | U | Uninetz U |
| Gesamtangebot (581 Treffer) | Zugang | | frei im Web F |
| 100(0) Schlüsseldokumente zur Deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert | frei im Web | F | frei im Web F |
| 100(0) Schlüsseldokumente zur Russischen und Sowjetischen Geschichte | frei im Web | F | frei im Web F |
| 10.000 Ansichtskarten | CD-ROM-Server | C | frei im Web F |
| 17th - 18th Century Burney Collection Newspapers | deutschlandweit frei | D | frei im Web F |
| | 17th - 18th Century Burney Collection Newspapers | | CD-ROM-Server C |
| | | | CD-ROM-Server C |
| | | | Uninetz U |
| | | | Zugang |
| | | | frei im Web F |
| | | | frei im Web F |
| | | | CD-ROM-Server C |
| | | | deutschlandweit frei D |



4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für die Nutzung von zuverlässigen Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS)
- finden und nutzen elektronische Zeitungs- und Zeitschriftenarchive (z.B. über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek
■ **Universitätsbibliothek Bamberg**



[Unser Angebot](#) | [Einstellungen](#)   [Hilfe](#)

Zeitschriften **Volltextzeitschriften nach Fachgebiet**

| | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - nach Fächern - alphabetisch - suchen - schnelle Suche <div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; width: fit-content;"> <input type="text" value="suchen"/> </div> | <p>Fachgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Indogermanistik, Außereuropäische Sprachen und Literaturen Allgemeines, Fachübergreifendes Anglistik, Amerikanistik Archäologie Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen | <p>Einträge</p> <ul style="list-style-type: none"> 1862 3835 1103 644 1210 |
|---|---|---|



KATALOG > DEUTSCHLAND

Library Press Display

Sortieren

- Abendzeitung Muenchen
- Alt-Neuöttinger Anzeiger
- Berlin Info
- Burghauser Anzeiger
- Deggendorfer Zeitung
- Der Bayerwald-Bote
- Der Tagesspiegel
- Erlanger Nachrichten
- Frankenberger Allgemeine
- Fritzlär-Hombberger Allgemeine
- Further Nachrichten
- Grafenauer Anzeiger
- Hamburger Morgenpost
- Handelsblatt
- Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte)
- Hessische Allgemeine (Kassel-Nord)
- Hessische Allgemeine (Kassel-Ost)
- Hessische Allgemeine (Kassel-Sued)
- Hofgeismarer Allgemeine
- International Herald Tribune
- Kicker
- Landauer Neue Presse
- Melsunger Allgemeine
- Muendener Allgemeine
- Neumarkter Nachrichten
- Nordbayerische Nachrichten Forchheim
- Nordbayerische Zeitung Furth
- Northeimer Neueste Nachrichten
- Nurnberger Nachrichten
- Nurnberger Zeitung
- Osterhofener Zeitung
- Passauer Neue Presse-Freyung
- Passauer Neue Presse-Passau
- Passauer Neue Presse-Pfarrkirchen Simbach
- Passauer Neue Presse-Pocking Griesbach

| | | | | | |
|--|--|---|--|---|---|
|  <p>The Wall Street Journal Europe Fr, 25 Feb 2011 1 Tag(e) 17 Stunde(n) zuvor</p> |  <p>International Herald Tribune Sa, 26 Feb 2011 22 Stunde(n) 18 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Der Tagesspiegel Sa, 26 Feb 2011 18 Stunde(n) 36 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Kicker Do, 24 Feb 2011 2 Tag(e) 21 Stunde(n) zuvor</p> |  <p>Hamburger Morgenpost Sa, 26 Feb 2011 18 Stunde(n) 24 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Rheinische Post Sa, 26 Feb 2011 15 Stunde(n) 24 Minuten ZUVOR</p> |
|  <p>Schwabacher Tagblatt Sa, 26 Feb 2011 10 Stunde(n) 54 Minuten zuvor</p> |  <p>Nordbayerische Zeitung Furth Sa, 26 Feb 2011 16 Stunde(n) 5 Minuten zuvor</p> |  <p>Nurnberger Nachrichten Sa, 26 Feb 2011 14 Stunde(n) 49 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Nurnberger Zeitung Sa, 26 Feb 2011 14 Stunde(n) 49 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Erlanger Nachrichten Sa, 26 Feb 2011 14 Stunde(n) 34 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Further Nachrichten Sa, 26 Feb 2011 14 Stunde(n) 34 Minuten ZUVOR</p> |
|  <p>Abendzeitung Muenchen Sa, 26 Feb 2011 18 Stunde(n) 20 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Alt-Neuöttinger Anzeiger Sa, 26 Feb 2011 10 Stunde(n) 54 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Berlin Info Fr, 1 Okt 2010 148 Tag(e) 8 Stunde(n) zuvor</p> |  <p>Burghauser Anzeiger Sa, 26 Feb 2011 10 Stunde(n) 54 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Deggendorfer Zeitung Sa, 26 Feb 2011 10 Stunde(n) 54 Minuten ZUVOR</p> |  <p>Der Bayerwald-Bote Sa, 26 Feb 2011 10 Stunde(n) 54 Minuten ZUVOR</p> |
|  <p>Der Tagesspiegel</p> |  <p>ERLANGER Nachrichten</p> |  <p>Frankenberger Allgemeine</p> |  <p>Fritzlär-Hombberger Allgemeine</p> |  <p>FÜRTHER Nachrichten</p> |  <p>Grafenauer Anzeiger</p> |



Frankfurter Allgemeine Archiv
Das Bibliotheksportal

F.A.Z.-Bibliothek. Das F.A.Z.-Archiv für Bibliotheken
F.A.Z. 49-92. Das Archiv der Zeitgeschichte

BiblioNet-Suche ab 1993

Text-Suche

im Gesa

Präzisions-
Suche

Verfeinern /
entspreche

Rubrik K

Person

Firma

Land

Branche

Zeitraum

alles ab

von

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Freitag, 10. November 1989, Nr. 262/45 R *

Herausgegeben von Fritz Ullrich Fack, Joachim Fest, Jürgen Jeske, Hugo Müller-Vogg, Johann Georg Reißmüller

1,90 DM D 2955 A

Die DDR öffnet ihre Grenze zur Bundesrepublik „Übergangsregelung bis zum Erlaß eines Gesetzes“ / Parteikonferenz und Volkskammer-Sondersitzung

F.A.Z. FRANKFURT, 9. November. Ausrückewillige DDR-Bewohner können ab sofort über alle Grenzübergänge der DDR in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen. Diesen Beschluß des Ministerrates teilte das SED-Politbüromitglied Günter Schabowski am Donnerstagabend in Ost-Berlin mit. Es handele sich um eine Übergangsregelung bis zum Erlaß eines Reisegesetzes. Der Beschluß lautet nach einer Meldung der DDR-Nachrichtenagentur ADN: „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen (Reiseanträge und Verwandtschaftsverhältnisse) beauftragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt. Versagungsgründe werden nur in besonderen Ausnahmefällen angewandt. Die zuständigen Abteilungen Paß- und Meldewesen der Volkspolizei-Kreisämter in der DDR sind angewiesen, Visa zur ständigen Ausreise unverzüglich zu erteilen, ohne daß dafür noch geltende Voraussetzungen für eine ständige Ausreise vorliegen müssen. Die Antragstellung auf ständige Ausreise ist wie bisher auch bei den Abteilungen Innere Angelegenheiten möglich. Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD beziehungsweise zu Berlin (West) erfolgen. Damit entfällt die vorübergehende

Erteilung von Genehmigungen in Auslandsvertretungen der DDR beziehungsweise die ständige Ausreise mit dem Personalausweis der DDR über Drittstaaten.“
Zur Berliner Mauer sagte Schabowski, die Frage des Reisens beantworte noch nicht die Frage „nach dem Sinn der befestigten Staatsgrenze“. Dabei müßten andere Faktoren in Betracht gezogen werden. Unter anderem seien die Bundesrepublik Deutschland und die Nato gefragt. Ein positiver Faktor wäre es, wenn sich die Bundesrepublik und die Nato zu Abrüstungsschritten entschlossen.
Im Bundestag wurde die Nachricht mit Beifall aufgenommen. Die Vorsitzenden der Fraktionen würdigten in einer Sonderaussprache die Öffnung der Grenze als Schritt zur Beseitigung der Mauer.
Das Zentralkomitee der SED hat am Donnerstag eine Parteikonferenz für den 15. bis 17. Dezember nach Ost-Berlin einberufen, auch unter dem Eindruck einer Demonstration von SED-Mitgliedern vor dem ZK-Gebäude am Mittwoch. Ebenfalls am Donnerstag hat das Präsidium der Volkskammer beschlossen, eine Plenarsitzung für den kommenden Montag einzuberufen, um das Präsidium der Volkskammer

und den Ministerpräsidenten der DDR neu zu wählen. Der neue Ministerpräsident – nach dem Vorschlag der SED ist es Politbüromitglied Hans Modrow – wird dann zugleich mit der Regierungsbildung beauftragt. Nach einer Meldung des DDR-Rundfunks ist der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle, der erst am Mittwoch als Mitglied des Politbüros der SED – allerdings mit 66 Gegenstimmen – vom Zentralkomitee bestätigt worden ist, von seiner Funktion in Halle abgewählt worden. Der erst am Mittwoch als Kandidat des SED-Politbüros wiedergewählte Werner Walde ist nach einer Meldung des DDR-Rundfunks am Donnerstag zurückgetreten. Am Donnerstagabend demonstrierten 80 000 Menschen auf dem Erfurter Domplatz. Ein Sprecher der Ost-CDU kündigte nach einer ADN-Meldung an, die örtliche CDU werde die Nationale Front vertreten. Unterdessen dauert der Flüchtlingsstrom über die Tschechoslowakei an. Von Mittwoch bis Donnerstag morgen trafen mehr als 11 000 Übersiedler in Bayern ein.
Nach dem Statut der SED behandelt die nun einberufene Parteikonferenz „dringende Fragen der Politik und Taktik der Partei und beschließt darüber“. Sie kann Mitglieder

der Kandidaten des Zentralkomitees, „die ihre Pflicht nicht erfüllt haben“, aberufen und die Zahl der Mitglieder aus den Reihen der Kandidaten ergänzen sowie Kandidaten in das Zentralkomitee wählen. In der Geschichte der SED hat es bisher drei Parteikonferenzen gegeben.
Inzwischen wird auch der Ruf nach freien Wahlen und einer vorgezogenen Volkskammerwahl immer lauter. In seinem Referat vor dem Zentralkomitee hatte Krenz ein neues Wahlgesetz angekündigt, „das eine freie, allgemeine, demokratische und geheime Wahl gewährleistet und in jedem Stadium der Wahl die öffentliche Kontrolle garantiert“. Doch sieht Krenz keine Veranlassung für eine Wiederholung der in der DDR heftig kritisierten Kommunalwahlen vom 7. Mai. Aus seiner Sicht habe es bisher in der DDR „keine freien Wahlen“ gegeben, sagte Krenz im Anschluß an ein Gespräch mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Rau.
Der neue ZK-Sekretär für Informationswesen und Medienpolitik, Politbüromitglied Schabowski, sagte auf einer Pressekonferenz, alle politischen Kräfte, die sich als wahlfähig erweisen, sollten an freien Wahlen teilnehmen. (Fortsetzung Seite 2, weitere Berichte Seite 2 und 3.)

Kohl zu politischen Gesprächen mit Mazowiecki zusammengetroffen „Ereignis von europäischem Rang“ / Neun Abkommen und Protokolle über Entscheidung

Dr. WARSCHAU, 9. November. Bundeskanzler Kohl ist am Donnerstag von polnischen Ministerpräsidenten Mazowiecki mit militärischen Ehren begrüßt worden. Kohl wird von Außenminister Cieslarczyk, Familienministerin Lehr 1. und

Während des Vier-Augen-Gesprächs zwischen Kohl und Mazowiecki führten Außenminister Genscher und Außenminister Skubiszewski eine gesonderte Unterredung. Skubiszewski fand dabei anerkenndes Worte für die Bundesrepublik.

Während des Essens, das Premierminister Mazowiecki am Abend zu Ehren des Bundeskanzlers gab, bezeichnete es der Gastgeber als „unsere gemeinsame Aufgabe, die Schatten der Vergangenheit endgültig und unwiderruflich zu überwinden.“ Er

- 7 Ein weißer Farmer als Kandidat der Swapo
- 11 Frachter und Fähre bei Helgoland kollidiert
- 14 Briefe an die Herausgeber
- 16 Die Privaten holen auf
- 17 Die Franzosen üben die Stabilität

Mehr getrennt

Me. Die Voraussage einiger SED-Funktionäre, daß die Berliner Mauer bald endgültig zum Relikt werden würde, hat sich – wie jede Voraussage jetzt über die DDR – unerhört rasch bewahrheitet. Seit Donnerstagabend haben das monströse Bauwerk vom 13. August 1961 in Berlin und der Stacheldraht an der Zonengrenze nichts Menschentrentendes mehr. Welche Trennfunktionen sie noch beibehalten, wird sich im einzelnen bald zeigen. In jedem Falle ist die Ankündigung einen Jubelruf wert, daß für alle Deutschen in der DDR die Grenze für ihren Weg in die westdeutschen Bundesländer und nach West-Berlin nun offensteht.

Das gilt für Übersiedelnde ebenso wie für „ständig“ aus der DDR Ausreisende; die einen brauchen nicht mehr den Umweg über Ungarn oder die Tschechoslowakei zu nehmen, was der immer noch hartlebigen Prager Führung zunehmend Unbehagen verursacht hat. Die ändern können von heute an „nur mal so“ den Weg in den deutschen Westen nehmen und wieder heimfahren, ohne die lächerlichen Angaben machen zu müssen, an die die Ost-Berliner Verlautbarung zu erinnern nicht umhinkonnte:

Verwandtschafts-Verhältnisse und Reise-„Anlaßgründe“. Mit der zugesicherten schnellen Erteilung der Visa für die zweite Kategorie wird der jahrzehntelange Traum der Deutschen drüber wahr: die Bundesrepublik nicht erst in einem hohen „Reisealter“ anschauen zu können – den Rhein und die Alpen – und danach wieder heimzukehren. Nur das kann den Übersiedler-Strom zum Ablauen bringen.

Mit der Freude über das Ende von deutscher Trennungssqual und deutschem Fernweh muß das Bewußtsein Schritt halten, daß die zunehmende Beschleunigung beim deutschen Rapprochement auch ein rascheres Tempo der Überlegungen erfordert, wie eine sich binnen Stunden verändernde Lage in Deutschland politisch angemessen bewältigt werden kann. In Bonn waren solche Überlegungen in allen Lagern bisher gescheut worden. Jetzt hilft das Verschließen der Augen nichts mehr, denn „die Lage ist da“, und sie muß auf allen denkbaren Feldern – auf dem wirtschaftlich-fiskalischen, auf dem sozialen und politischen – angepackt werden. Es gibt Dinge, die in einem Volk für dieses Volk geschehen müssen, auch wenn sie radikalere Menschen erfordern und überdies kompliziert und teuer sind.

An einem Wendepunkt

Von Günther Nonnenmacher

Lech Walesa soll dem amerikanischen Präsidenten Bush im Juli gesagt haben, er rechne mit einer Regie-

wechsels oder einer Intervention wachsen umgekehrt proportional. Eine gewaltsame Unterdrückung der demo-



4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für die Nutzung von zuverlässigen Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS)
- finden und nutzen elektronische Zeitschriften (z.B. über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek)
- finden und nutzen E-Books





5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.



5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Kriterien zur Bewertung der gefundenen Literatur und Information

Autor ?

Quelle ?

Aktualität ?

Stil ?

Überprüfbarkeit ?

Wissenschaftlichkeit ?



5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können die für eine bestimmte Themenstellung relevanten Informationen aus der gefundenen Literatur herausfiltern
- Welche Informationen sind für mein Thema unbedingt wichtig, als Ergänzung sinnvoll, gehören weniger oder gar nicht dazu?
- Wichtige Stichwörter und Informationen Exzerpieren oder in Kopie unterstreichen



5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

➤ können die Informationen strukturieren

Titel

Fakten

Inhaltsverzeichnis

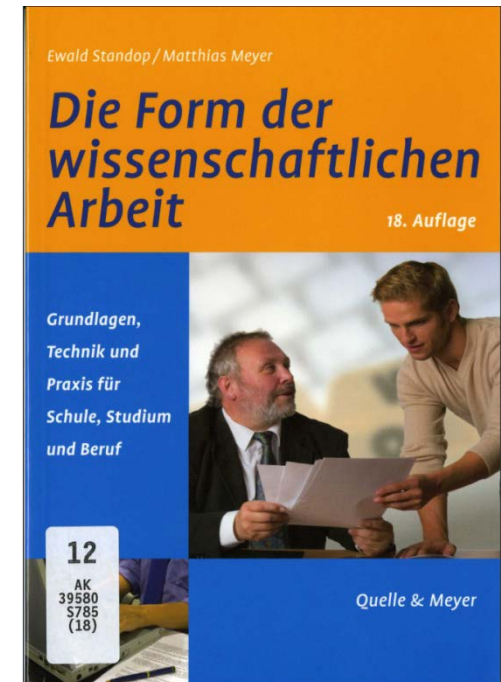
Erörterung

Einleitung

Zusammenfassung

Fragestellung

Literaturverzeichnis





5. Standard: Literatur und Informationen effizient weiterverarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können die gewonnenen Informationen mit wissenschaftlichen Methoden weiterverarbeiten.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass sie Quellen und wörtliche Zitate nachweisen müssen
- können Literatur richtig zitieren und ein Literaturverzeichnis erstellen



6. Literaturverzeichnis

Angabe der Quellen so genau wie möglich, damit andere die Literatur wiederfinden, nachvollziehen können; z.B.:

ARTIKEL „HALLOWEEN“. In: Brockhaus-Enzyklopädie, Bd. 11, Leipzig, Mannheim 2006, S. 749 f.

ARTIKEL „HALLOWEEN“. In: Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Halloween>).

DEWALD, Markus: Kelten – Kürbis – Kulte. Kleine Kulturgeschichte von Halloween. Stuttgart 2002.

FISCHER, Balthasar: Artikel „Allerheiligen“. In: Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 1, 3. Aufl., Sonderausg., Freiburg i.Br. 2006, Sp. 405 f.

LAMPRECHT, Harald: Heidnische Kürbisgespenster? Halloween im Trend. In: Praxis Gemeindepädagogik 58 (2005) H. 3, S. 30-34.

MAIER, Bernhard: Die Religion der Kelten. Götter – Mythen – Weltbild. München 2001.

PÖHLMANN, Matthias: Kürbis, Karneval, Kommerz. Halloween in Deutschland. In: Materialdienst der EZW 65 (2002) H. 10, S. 305-307.

ROGERS, Nicholas: Halloween. From pagan ritual to party night. Oxford 2002.

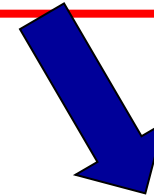


Vermittlung von Informationskompetenz in wissenschaftlichen Bibliotheken

Inhaltliche Standards

Welche Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler besitzen?

Welche Fähigkeiten können die wissenschaftlichen Bibliotheken vermitteln?



Didaktische Standards

Wie sollen die Bibliotheken diese Fähigkeiten vermitteln?

Organisatorische Standards

Welche Rahmenbedingungen sollen vereinbart werden?





Lehr- und Lernformen

➤ Schüler- und Themenorientierung

Die Bibliothekseinführungen sind inhaltlich auf die jeweilige Schulklasse und ihr Interessengebiet bzw. auf das in einem W-Seminar behandelte Thema zugeschnitten. Durch variierende Recherchebeispiele wird eine höhere Aufmerksamkeit und bessere Nachhaltigkeit bei den Lernenden erreicht.

Anforderung an Bibliotheken



Anforderung an Schulen





Lehr- und Lernformen

- **Schüler- und Themenorientierung**
- **Didaktische Reduktion**

Eine Überfrachtung mit Informationen ist kontraproduktiv. Lernziele müssen so konzipiert werden, dass ein adäquates Verhältnis von Zeithorizont und vermittelten Inhalten gewährleistet ist.

Anforderung an Bibliotheken



Anforderung an Schulen





Lehr- und Lernformen

➤ Schüler- und Themenorientierung

➤ Didaktische Reduktion

➤ Methodenwechsel/Handlungsorientierung

Durch den Einsatz aktivierender und handlungsorientierter Elemente wird das unterschiedliche Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und ihre Motivation gefördert.

Anforderung an Bibliotheken



Anforderung an Schulen

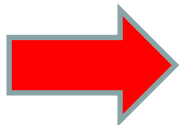




Modularisiertes Angebot

- **Modul 1: Grundlagen der Bibliotheksbenutzung**
- **Modul 2: Literaturrecherche und Literaturbeschaffung**
- **Modul 3: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Die Module können auch - in Abhängigkeit von der lokalen Angebotsstruktur - kombiniert werden. Die Dauer der Module ist den Inhalten anzupassen.



adäquate personelle und räumliche Ausstattung



Organisation

- **geregeltes Anmeldeverfahren und (frühzeitige) Terminvergabe**
- **Vorgespräch (Erwartungen, Inhalte)**
- **adäquate Gruppengröße**
- **Begleitung durch Lehrkräfte**
- **Vor- und Nachbereitung im Unterricht**
- **Informationsmaterialien**
- **Evaluation und Fortbildungen**

voll erfüllt



nicht erfüllt



Kooperationen

- **Zusammenarbeit mit dem Ministerium**
- **Zusammenarbeit der Bibliotheken vor Ort**
- **Durchführung von Lehrerfortbildungen**
- **Beteiligung an kooperativen Veranstaltungen der Hochschule**



Standards der Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler

Das Angebot der wissenschaftlichen Bibliotheken

Die bayerischen Hochschulbibliotheken und staatlichen Bibliotheken unterstützen Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz durch ein breites Angebot an Kursen und Schulungen. Insbesondere ist die Einbeziehung öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken als Lernorte für Workshops zur professionellen Literatur- und Internetrecherche in den wissenschaftspropädeutischen Seminaren (W-Seminaren) der gymnasialen Oberstufe vorgesehen.¹ Die Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken bildet eine nachhaltige Grundlage dafür, die Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit Informationen zu sensibilisieren, ihr Interesse an einer wissenschaftlich fundierten Informationsrecherche zu wecken und ihnen dabei erste Erfolgserlebnisse zu verschaffen. Die hier vorgelegten inhaltlichen Standards definieren die Kompetenzen und Fähigkeiten zur Recherche, Beschaffung, Bewertung und Verarbeitung wissenschaftlicher Literatur und Information, die Bibliotheken und Bibliothekskurse fest und dienen der Qualitätssicherung der Angebote. Die Standards sind in drei Niveaus bei der Zusammenarbeit von Schulen und Bibliotheken unter Berücksichtigung ergänzender didaktischer und organisatorischer Aspekte formuliert.

1. Standard: Die Schülerinnen und Schüler können das Informationsangebot der Bibliothek nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, welche wissenschaftlichen Bibliotheken vor Ort und in der Region existieren
- kennen die unterschiedlichen Medienangebote von Bibliotheken und wissen, wozu sie sie nutzen können (Bücher, Nachschlagewerke, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, Datenbanken, elektronische Medien ...)
- wissen, wie sie sich zur Bibliotheksbenutzung anmelden
- kennen die Ausleihbedingungen verschiedener Medientypen und können das eigene Benutzerkonto verwalten
- wissen, welche technischen Möglichkeiten ihnen zum Kopieren/Scannen/Drucken etc. zur Verfügung stehen
- wissen, wie sie bei auftretenden Fragen mit der Bibliothek Kontakt aufnehmen können (Homepage, Informationszentrum, Telefon, Online-Auskunft, Facebook, Chat)

2. Standard: Strategien der Literaturrecherche beherrschen

Die Schülerinnen und Schüler können das Recherchesystem der Bibliothek zu einer effizienten und effektiven Literaturrecherche nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Suchmaschinen
- kennen Bibliothekskataloge als zentrale Rechercheinstrumente für den Nachweis von Literatur und ihrer Verfügbarkeit
- formulieren relevante Suchbegriffe (Ober-, Unterbegriffe, Synonyme...) im Hinblick auf ein vorgegebenes Thema
- erarbeiten effektive Suchstrategien (unter Verwendung von Booleschen Operatoren, Trunkierungszeichen etc.)

¹ Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe, hrsg. v. I. A. d. Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus v. Arbeitskreis „Schulwettbewerb Seminare in der Oberstufe“ am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Red. Günter Marquardt u. Hermann Ruch, hrsg. v. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), 2. Auflage 2008.

² Vorschläge für didaktische und organisatorische Standards werden derzeit von der AG Informationskompetenz erarbeitet.

- erkennen Schlagwörter im Rechercheergebnis und verwenden sie gezielt zur Weitersuche
- können eine (zu) kleine Treffermenge erweitern und eine (zu) große Treffermenge einschränken

3. Standard: Literatur effizient beschaffen

Die Schülerinnen und Schüler können die ermittelte Literatur beschaffen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- können ihre Rechercheergebnisse speichern bzw. drucken
- finden die ermittelte Literatur am Standort bzw. können sie aus dem Magazin bestellen
- können das Aufstellungssystem im Freihandbereich nach Fächern und Themen nutzen, um weitere Literatur zum Thema zu finden
- können sich auf entliehene Medien vormerken
- können eine Fernleihbestellung durchführen

4. Standard: Elektronische Ressourcen nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können qualitätsgesicherte elektronische Informationsquellen finden und nutzen.

Indikatoren:

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sensibilisiert für die Nutzung von qualitätsgesicherten Informationsquellen (als Alternative zu z.B. Google und Wikipedia)
- finden und nutzen geeignete Datenbanken (z.B. über das Datenbank-Infosystem DBIS) und elektronische Zeitschriftenarchive (z.B. über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

- können elektronische Ressourcen (z.B. E-Books)

Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können mit wissenschaftlichen Quellen arbeiten

Stand: 04/2011



Fazit:

Die Standards bieten Anhaltspunkte ...

... für **Schulen**, welche Leistungen die bayerischen Hochschulbibliotheken und staatlichen Bibliotheken bei der Vermittlung von Informationskompetenz erbringen können.



Fazit:

Die Standards bieten Anhaltspunkte ...

... für die **Hochschulbibliotheken** und **staatlichen Bibliotheken**, durch welche Angebote sie die Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz unterstützen können.



AG Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern

| | |
|-----------------------|-------------------------|
| Carola Bauch-Schuster | UB Eichstätt-Ingolstadt |
| Renate Bauer | LB Coburg |
| Dr. Fabian Franke | UB Bamberg |
| Christine Gall | HB Augsburg |
| Angela Güntner | UB Passau |
| Dr. Jens Hofmann | UB Erlangen-Nürnberg |
| Martin Knab | HB München |
| Christiane Maibach | UB Würzburg |
| Jens Renner | HB Ansbach |
| Dr. Stephan Schwarz | BSB München |
| Medea Seyder | UB München |
| Dr. Naoka Werr | UB Regensburg |
| Teresa Weth | TUB München |
| Barbara Wolf-Dahm | UB Augsburg |

Danke!